

Gelungener Start ins neue Volleyballjahr mit Zittersieg

Volleyballfreunde Blau-Weiß Siegen erwartungsgemäß beim Tabellenletzten

Bei einem Tabellenschlusslicht zu gewinnen, ist nicht immer selbstverständlich, denn erstens kann in der Sachsenliga wohl mittlerweile fast jeder jeden schlagen und zweitens handelte es sich bei den Landeshauptstädtern immerhin um das Nachwuchsteam der Bundes- und Regionalliga. Doch die Hoyerswerdaer ließen sich durch Namen nicht beeindrucken und wollten ihre kleine Serie von zwei Siegen in Folge mit einem dritten fortsetzen. Ohne die verletzten Rehberg und Philipp gingen die Gäste hoch motiviert in den ersten Durchgang. Mit einer Aufgabenserie von Wildt erarbeitete sich die Mannschaft einen 5-Punkte-Vorsprung, der durch gute Abwehrleistungen von Libero Kilz und variable Zuspiele von Rikic bis auf 8 Zähler ausgebaut werden konnte (19:11). Dann kam Lemke für Rikic, der Wildt und Schilling immer wieder gut einsetzen konnte. Der VC konnte auch mit einigen Auswechselungen und Auszeiten den Spielrhythmus der VF nicht unterbrechen, so dass nach 20 Minuten ein klares 25:17 für die Gäste zu Buche stand. Mit dem gleichen Elan ging es dann in den zweiten Abschnitt, doch nach dem 8:3 für die Gäste, besann sich der VC seiner spielerischen Fähigkeiten und war beim 9:9 wieder ran. Nun ging es hin und her und das Match verlor zusehends an Niveau. Erst beim 17:15 zog das Spiel wieder an. Harte Aufschläge zuerst von Rikic und dann von Lemke (beim 21:15 eingewechselt) brachten den Dresdner Annahmespielern immer wieder große Probleme und die Abpraller waren immer eine Beute des guten Blau-Weiß-Blockes. Nach 19 Minuten gab es das gleiche Ergebnis wie im ersten Abschnitt. Nun zog Selbstsicherheit in die Reihen der Gäste ein. Der 3. Durchgang sollte nur noch eine Formsache werden und das Team startete mit Lemke auf der Zuspielerposition. Doch das war keinesfalls der Grund, dass die Elsterstädter derart ihre spielerische Linie verloren. Vielmehr sollten sich Panoscha, Schilling, Schubert, Wildt und Co. einmal hinterfragen, ob sie mit den Gedanken schon unter der Dusche waren. Ständig liefen die Steinhäuser-Schützlinge einem 3-Rückstand hinterher und nach 22 Minuten konnten sie den 2:1-Anschluss durch die Gastgeber nicht verhindern (22:25). Nun fingen wohl bei einigen sogar die Knie ein wenig zu zittern an. Kippt jetzt etwa ein so sicher geglaubtes Spiel, denn es ging munter so weiter. Über die Stationen 4:9 (1. Auszeit) und 6:14 (2. Auszeit) ging es bis zum kaum zu fassenden 7:18 aus Hoyerswerdaer Sicht. Da Steinhäuser keine großen Alternativen außer Lemke hatte, war nun Kampf, Routine und Ehrgefühl angesagt, damit man nicht doch noch in den Tie-Break musste. Aber auch das wäre in der 8. Sachsenligasaison nicht so schlimm gewesen, denn auch da kann die Mannschaft inzwischen auf einen großen Erfahrungsschatz zurück greifen. Doch es ging auch so und es wurde unwahrscheinlich spannend. Punkt für Punkt gelang den Gästen, meistens 2 oder drei mehr als der VC-Reserve. Förmlich angepeitscht von den mitgereisten Fans und wie immer von Spielertrainer und Kapitän klappten plötzlich wieder alle Elemente und Volleyball wurde zelebriert. Beim 22:20 nahmen die Dresdner ihre letzte Auszeit und wollten sich in den Entscheidungssatz retten. Aber diesmal war das Schiedsgericht nicht unbedingt gegen Blau-Weiß und außerdem hatten die Gäste Nerven, wie Drahtseile. 24:22 für Dresden, Satzball, 24:24 Ausgleich, 25:24 für Dresden. Danach ging Wildt zur Aufgabe: 26:25 für Hoyerswerda. Und wirklich, den letzten Punkte erzielte Schubert mit einem Einerblock und nach langen 95 Minuten jubelten die Gäste über ein 3:1-Sieg beim Tabellenletzten und bei einigen Spielern konnte man das blaue Auge förmlich von weitem erkennen. Sollte in einer Woche in den Heimspielen erneut gepunktet werden können (Tabellennachbar Schneeberg und Vorletzter DSC), können die VF BW sogar Anschluss an die Tabellenspitze erzielen.

VF BW spielten mit:

Kilz, Lemke, Panoscha, Rikic, Schilling, Schubert, Steinhäuser und Wildt